



NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-05-S)

Teil B: Maßnahmen

VSG 6716-401 "NSG Mechtersheimer Tongruben" und
Anteile von

FFH 6716-301 "Rheinniederung Germersheim-Speyer

VSG 6716-402 "Berghausener und Lingenfelder Altrhein
mit Insel Flotzgrün"

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße

Bearbeitung: Planungsbüro Natura 2000
Michael Höllgärtner
Ludwigstrasse 66
76751 Jockgrim

Telefon: 07271/9592901
Email: michael-el.morya@freenet.de

Unter Mitarbeit von

Dorothea Gutowski
Dietmar Bernauer
Christian Rust

Neustadt a. d. W., 23.10.2013



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

Erhaltungs-, Wiederherstellungs-, Verbesserungsziele und Maßnahmen	- 1 -
Zielkonflikte/Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	- 7 -
Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung	- 8 -
Ableitung von Zielen/Maßnahmen in den Ziel-/ Maßnahmenräumen im Offenland	- 10 -
Ableitung von Zielen/Maßnahmen in den Ziel-/ Maßnahmenräumen im Wald	- 15 -
Empfehlungen für weitere Maßnahmen.....	- 18 -
Ausblick/Offene Fragen	- 18 -
Fazit.....	- 19 -
Literatur/Referenzen	- 19 -

Anlage

Karte zur Maßnahmen- und Zielplanung (Blatt 1 von 1)

Erhaltungs-, Wiederherstellungs-, Verbesserungsziele und Maßnahmen

<p>Erhaltungsziel(e) nach Landesverordnung über die Erhaltungsziele in NATURA 2000-Gebieten</p>	<p>VS-Gebiet 6716-401 NSG Mechtersheimer Tongruben</p> <p>„Erhaltung oder Wiederherstellung der Wasserflächen und der Uferzonen als möglichst ungestörtes Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet“</p> <p>FFH-Gebiet 6716-301 Rheinniederung Germersheim – Speyer</p> <p>„Erhaltung oder Wiederherstellung eines Mosaiks aus auetypischen natürlichen Strukturen mit naturnahen Verlandungszonen, von Auen und Eichen-Hainbuchenwäldern, von artenreichen Auengewässern mit Flachwasser und Verlandungsbereichen und des nicht intensiv genutzten artenreichen Mähgrünlands mit Stromtalwiesen von naturnahen Ufer und Sohlstrukturen als Laich- und Rasthabitats für Fischarten mit Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische und einer guten Wasserqualität“</p>
--	---

Ableiten von Zielen und Maßnahmen für LRT und Arten

Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen

LRT-Code	
3130	<p>Oligo-mesotrophe Stillgewässer</p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp im Schutzgebiet ist die Erhaltung seiner artenreichen Ausbildungen mit Zwergbinsen-(Nanocyperion) Gesellschaften im gesamten Bereich der Renaturierungszone in ihrem günstigen Erhaltungszustand.</p> <p>Wesentliche Maßnahmen sind die Ausweisung von Pufferstreifen aus Gehölzen um den See, um einen Nährstoffeintrag in den See zu vermeiden.</p>
91E0*	<p>Weichholzauenwald</p> <p>Ziel für diesen prioritären und bundesweit in einem starken Defizit befindlichen Lebensraumtyp 91E0 ist die Erhaltung des LRT, der sich durch freie Entwicklung an den Ufern der Renaturierungszone des Riedwiesensees eingestellt hat, in seinem vorhandenen flächigen Umfang sowie die Beibehaltung einer freien Entwicklung.</p> <p>Bedeutende Erhaltungsmaßnahme für diesen Lebensraumtyp ist die Sicherung und Erhaltung vorhandener Altbäume als Horst- und Brutbäume.</p> <p>Eine Zonierung der Verlandungszonen am Ufer des Riedwiesensees unter Einbeziehung des LRT 91E0 ist anzustreben.</p>

Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten der Vogelschutzrichtlinie

Hauptvorkommen

Artnamen	
<p>Purpurreiher <i>Ardea purpurea</i></p>	<p>Ziel für diese Art ist die Erhaltung der Brutgebiete in den ausgedehnten Schilffeldern und Weidengebüsch der Renaturierungszone West des Riedwiesensees und der Riedwiesen. Zusätzlich sollten die Brutgebiete störungsfrei erhalten bleiben. Weiteres Ziel ist die Erhaltung ausgedehnter ungestörter Nahrungsflächen an den Ufern der Tongruben und weiterer Altrheine im Umfeld.</p> <p>Von grundlegender Bedeutung in den Tongruben ist hierbei der Erhalt der günstigen Wasserstände in den Röhrichten zur Brutzeit. Um als Brutplatz nutzbar zu sein, müssen die Röhrichte zwischen April und August flach überstaut sein. Damit sind die Horste vor Prädatoren wie Fuchs oder Wildschwein geschützt.</p> <p>Maßnahmen:</p> <p>Wesentliche Maßnahme zum Erhalt der Brutgebiete des Purpurreihers ist die Erhaltung der hohen Wasserstände mit flacher Überstauung der Schilfröhrichte in den Monaten April bis Juli und ein Verhindern von starken Sommerflutungen durch Druckwasser des Rheins, wie sie zum Absterben des Röhrichts in den östlichen Riedwiesen geführt haben.</p> <p>Weitere Maßnahmen sind die Beruhigung des Südufers am Steinackersee und des Westufers an der Renaturierungszone West durch den Rückbau von Pfaden am Ufer in Sichtweite der Reiherbrutplätze und Beseitigung der Feuerstellen.</p> <p>Zur Vermeidung des völligen Verschwindens der Schilfröhrichte in den Riedwiesen sollte eine Neupflanzung von Schilfröhricht in Teilflächen geprüft werden.</p> <p>Zur Vermeidung von Störungen durch Naturbeobachtung vom Ufer aus sollte am Südufer ein Mirador errichtet werden, von welchem die Vogelarten störungsfrei beobachtet werden können.</p>
<p>Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung der potenziellen und die Wiederherstellung der ehemaligen vorhandenen Brutgebiete der Rohrweihe in den großflächigen, störungsarmen Schilfröhrichten im Westteil der Riedwiesen. Nach dem Sommerhochwasser mit starkem Druckwassereinfluss im Jahr 2000 kam es zum großflächigen Absterben des Schilfs in diesem Bereich. Danach wurden keine Bruten aus dem Schutzgebiet bekannt.</p> <p>Bedeutende Maßnahmen sind die Wiederherstellung der Röhrichtflächen in den Riedwiesen in Teilflächen der neu entstandenen Wasserfläche durch Pflanzung von Schilfröhricht in den Flachwasserzonen am Westrand des Riedwiesenweiher.</p> <p>Weiterhin sollte versucht werden, im Rahmen der Steuerung des Polders Mechttersheim den Druckwassereinfluss auf die Tongruben insgesamt so zu minimieren, dass die Röhrichte erhalten bleiben.</p>

<p>Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung der Brutgebiete in den störungsarmen, ausgedehnten Schilfröhrichten mit einzelnen Weidengebüschen im Naturschutzgebiet mit Zentrum am Nordrand des Riedwiesensees, der Renaturierungszone und potenziell der Gänswiesen.</p> <p>Wesentliche Maßnahmen sind die Sicherung der beruhigten Röhrichtzonen, die Zurückdrängung der Verbuschung und entsprechender Wasserstände in den Uferzonen des NSG.</p> <p>In den östlichen Riedwiesen sollte auch die Wiederherstellung des Röhrichts durch Pflanzung von Schilf getestet werden.</p>
<p>Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung der Brutgebiete in den noch vorhandenen, ausgedehnten Röhrichten der Riedwiesen und des Riedwiesensees. Ziel ist die Erhaltung störungsarmer, flach überstauter Röhrichte mit angrenzenden Flachwasserzonen am Ufer der Tongrubengewässer.</p> <p>Maßnahmen zur Förderung der Art und Erhaltung der Vorkommen bestehen in der dauerhaften Erhaltung der Schilfröhrichte und Beruhigung von Störungen aller Art.</p> <p>Besonders bedeutsam ist auch die Erhaltung der zur Brutzeit flachen Überflutung der Röhrichte durch hohe Wasserstände oder Druckwasser.</p>
<p>Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i></p>	<p>Ziel zur dauerhaften Erhaltung der Beutelmeisenvorkommen im Naturschutzgebiet ist die Wiederherstellung regelmäßiger Brutvorkommen an den mit Silberweiden bewachsenen Uferzonen der Schilfröhrichte insbesondere im Riedwiesensee und in der Renaturierungszone West.</p> <p>Wesentliche Maßnahmen zur Sicherung der Brutvorkommen der Art im Schutzgebiet sind die Erhaltung und Förderung einzelstehender älterer Baumweiden an den Rändern der Schilfröhrichte in Gewässernähe.</p> <p>Weiterhin sollten die vorhandenen Weichholzauenwälder in der Renaturierungszone zu weiteren Brutgebieten der Art entwickelt werden. Hierzu sollten sich Baumgruppen alter Silberweiden innerhalb der Röhrichte frei entwickeln.</p>
Nebenvorkommen	
Artname	
<p>Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i></p>	<p>Ziel ist die Wiederherstellung des über viele Jahre regelmäßigen Brutvorkommens der Art in den ausgedehnten Röhrichtflächen des westlichen Teils der Riedwiesen. Nach dem Verschwinden der Art aus dem Schutzgebiet ist das wesentliche Ziel die Wiederherstellung dauerhafter Brutvorkommen in den Mechtersheimer Tongruben.</p> <p>Wesentliche Maßnahmen zur Erhaltung der Art sind die Erhaltung und Förderung der lebensraumtypischen Strukturen in den ausgedehnten Röhrichten mit Flachwasserzonen und kleinen Freiwasserflächen und anschließenden Flachufern und entsprechend hohen Wasserständen, die zur flachen Überstauung der Röhrichte in der Brutzeit führen. Solche Strukturen waren in den Riedwiesen über viele Jahre vorhanden, sind jedoch durch den Rückgang des Schilfs nach dem Sommerhochwasser 2000 stark zurückgegangen.</p> <p>Zur Neubegründung eines Mosaiks aus Schilfröhrichten und kleinen Freiwasserflächen sollte in den Riedwiesen die Pflanzung von Schilfhorsten</p>

	getestet werden.
Flusseeschwalbe <i>Sterna hirundo</i>	<p>Zielsetzung ist die Etablierung eines dauerhaften Brutvorkommens auf den Schwimminseln der Mechtersheimer Tongruben im Bereich Steinäckersee westlich der Halbinsel in der Renaturierungszone West.</p> <p>Wesentliche Maßnahmen zum Erreichen dieses Ziels sind die Kontrolle und Instandsetzung der Kiesinseln im Steinäckersee und deren Ergänzung um weitere Nistflöße, um eine Konkurrenz mit anderen Brutvogelarten der Schwimminseln insbesondere der Mittelmeermöwe zu vermeiden.</p> <p>Von grundsätzlicher Bedeutung zur Sicherung des Bruterfolgs ist auch die Komplettberuhigung der Uferzonen und der Rückbau der Pfade im Uferbereich der Renaturierungszone bei der Halbinsel und die Errichtung eines Miradors am Westufer des Steinäckersees zur Besucherlenkung.</p>
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung der Eisvogelvorkommen durch eine Förderung und regelmäßige Neuanlage der arttypischen Lebensraumstrukturen in Form von Steilwänden in den Uferzonen des nördlichen Steinäckersees und der Halbinsel in der Renaturierungszone West.</p> <p>Von besonderer Bedeutung sind Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederinstandsetzung von Steilufern am Seeufer und gehölzgesäumter Uferbereiche am Steinäckersee mit über das Wasser ragenden Ästen.</p> <p>Weiterhin kommt der Beruhigung der Brutgebiete insbesondere an der Halbinsel eine besondere Bedeutung zu. Die Freizeitnutzungen sollten an diesem Ufer durch geeignete Maßnahmen wie Auflassen von Wegen und Pfaden verhindert werden.</p>
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i> Limikolen Laro-Limikolen	<p>Zielsetzung für die Artengruppe der Limikolen und insbesondere den Goldregenpfeifer ist die Erhaltung geeigneter vegetationsarmer Flachufer mit Schlammflächen am Rand der Freiwasserzone der Renaturierungszone West. Die ehemaligen Rastgebiete der Artengruppe befanden sich auf der bis vor 10 Jahren weitgehend vegetationslosen Halbinsel. Danach kam es bei niedrigen Wasserständen zur Ansiedlung von Weidengebüschen und in der Folge zur Verbuschung dieser Flächen. Da die Halbinsel jedoch den aktuellen Brutplatz des Purpurreihers beinhaltet, ist eine Zurückdrängung der Weidenverbuschung nicht zielführend. Daher erfolgt dies auf weiteren Uferzonen im Norden der Renaturierungszone West, in welchen seit mehreren Jahren rastende Limikolen auftraten.</p> <p>Wesentliche Maßnahme ist die Offenhaltung der schlammigen Flachufer an der Freiwasserfläche im Norden des Riedwiesensees von Weidenverbuschung. Eine Freistellung der Halbinsel muss zum Schutz des Purpurreiherbrutplatzes unterbleiben.</p>
Rohrschwirl <i>Luscinia luscinoides</i>	<p>Zielsetzung ist die Wiederherstellung des ehemaligen Brutvorkommens in den ausgedehnten Schilfröhrichten der Riedwiesen. Die Art hatte dort nach dem Verschwinden eines Teils des Schilfröhrichts nach dem Sommerhochwasser 2000 nicht mehr gebrütet.</p> <p>Wesentliche Maßnahme ist daher die Erhaltung des vorhandenen Röhrichts und die Etablierung neuer Röhrichte durch Pflanzung von Schilf im Ostteil der Riedwiesen.</p> <p>Zur Beruhigung der Riedwiesenfläche sollten dort auch die Jagdkanzeln in der randlichen Baumreihe in weniger sensible Bereiche der Uferzonen verlagert werden</p>

	<p>Weiterhin sollte auf eine gleichmäßige Wasserführung in den Schilfröhrichten geachtet werden, damit diese innerhalb der Brutzeit flach überstaut sind, jedoch eine starke Flutung durch Druckwasser wie 2000 im Rahmen der Polderflutungen unterbleibt.</p>
<p>Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobaenus</i></p>	<p>Ziel ist die Wiederherstellung der Brutvorkommen in den ausgedehnten Schilfröhrichten mit einzelnen Grauweiden in den Riedwiesen durch Verbesserung der Habitatstruktur und Anlage neuer Schilfröhrichte.</p> <p>Geeignete Maßnahmen zur Wiederherstellung von Schilfröhrichten sind die Neupflanzung der Röhrichte in den östlichen Riedwiesen und die Erhaltung der Schilfröhrichte im westlichen Teil.</p> <p>Zur Erhaltung der Brutvorkommen sollten die besiedelbaren Flächen in den Röhrichten durch die beschriebenen Maßnahmen deutlich vergrößert werden, um hierdurch die Etablierung eines neuen Brutbestandes zu ermöglichen.</p>
<p>Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Wiederherstellung eines dauerhaft besetzten Brutgebietes des Drosselrohrsängers in den Riedwiesen bis zur Renaturierungszone West durch Erhaltung der ausgedehnten Schilfröhrichte mit großflächigen Übergangsbereichen zu den Freiwasserflächen der Tongruben.</p> <p>Wesentliche Maßnahme ist die Erhaltung und Wiederherstellung der ausgedehnten Röhrichte mit Kontakt zur Freiwasserzone in den Riedwiesen durch Offenhaltung der Röhrichte im Westteil und freie Entwicklung sowie Neupflanzung von Röhricht im Ostteil.</p>
<p>Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i></p>	<p>Zielsetzung ist der Schutz der vorhandenen Lebensräume des Mittelspechts durch Erhalt und Förderung der Alteichen in Waldbereichen am Südrand der Renaturierungszone West und alter Hybridpappeln nördlich der Riedwiesen.</p> <p>Wesentlich für den Mittelspecht ist die Erhaltung und Sicherung der besiedelten Altbäume und Baumgruppen. Dabei sollten geeignete Habitatbäume mit Totholzästen im Kronenbereich und Faulstellen ausgewiesen und geschützt werden.</p> <p>Hierbei ist die Ausweisung von Biotopbaumgruppen in höherer Dichte als in anderen Gebieten notwendig, um den arttypischen Ansprüchen und der für die Art charakteristischen hohen Brutdichte zu genügen.</p> <p>Es sollten Biotopbaumgruppen aus 5-7 Bäumen ausgewiesen werden, die mit weiteren Baumgruppen im Umfeld vernetzt sind.</p> <p>Auch die grundlegende Erhöhung des Altholzanteils ist eine wichtige Maßnahme zur Erreichung des Ziels.</p>
<p>Neuntöter <i>Lanius collurio</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung des kleinen Neuntöterbestandes im Schutzgebiet nordöstlich des Gänswiesensees in der Wiesenbrache.</p> <p>Zur Erhaltung des Brutbestandes sind folgende Maßnahmen umzusetzen: Förderung der charakteristischen Habitatstrukturen am Rand von Wiesenflächen mit einzelnen Gebüsch oder Heckenpflanzen und insektenreichen Wiesen und Wiesenbrachen durch Rücknahme der Verbuschung in den Zielgebieten im Nordosten und im Südosten (südöstlich Steinäckersee).</p>
<p>Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung der Rastgebiete des Kormorans in den Mechtersheimer Tongruben.</p> <p>Geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Rastgebiete sind die Erhaltung der Pappelbestände und alten Weiden am Rand des Steinäckersees. Weiterhin stellt die Insel am Nordrand des Steinäckersees einen wichtigen Rastplatz der</p>

	<p>Kormorane im Gebiet dar. Weitere über die Sicherung des Baumbestandes hinausgehende Maßnahmen sind nicht notwendig.</p>
<p>Schwimmvögel (Gründel- und Tauchenten)</p> <p><i>Anatidae (u.a.)</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung störungsfreier Rast- und Überwinterungshabitate für Gründel- und Tauchenten in den gesamten Tongruben. Zu erhaltende Habitate der Gründelenten befinden sich in der Renaturierungszone West, den Gänswiesen und Riedwiesen. Schwerpunkthabitate der Tauchenten umfassen den Steinäckersee und den Übergangsbereich zwischen Steinäckersee und Renaturierungszone West. Ziel ist die Erhaltung der Flachuferzonen mit Wasserpflanzenbeständen für die Gründelenten und der kiesigen Flachufer mit Muschelbänken als Lebensraum der Tauchenten.</p> <p>Wesentliche Maßnahme zur Erhaltung der Schwimmvogelhabitate ist die weitere Beruhigung der Uferzonen und Freiwasserflächen durch Aufgabe der Angelnutzung im Steinäckersee und Rückbau von Pfaden und Wegen am Ufer. Weiterhin sollten zur Beruhigung der Uferbereiche am Steinäckersee die vorhandenen Gehölzreihen an lückigen Stellen durch Neupflanzungen ergänzt werden, um auch im Winter störungsfreie Rastgebiete zu erhalten.</p>
<p>Gänse (Saat-, Grau-, Bläß- und Weißwangengans)</p> <p><i>Anserinae</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung der Rastplätze der Gänsearten, insbesondere Saatgänse und Graugänse auf dem Steinäckersee und Renaturierungszone West. Diese beiden Seeabschnitte dienen den Arten als nächtlicher Rast- und Schlafplatz. Die Vögel fliegen am Abend von ihren Äsungsflächen auf Feldern und Wiesen in die Tongruben ein. Nur ein geringer Teil nutzt die Renaturierungszone West und den Gänswiesensee als Tagesrastplatz.</p> <p>Wesentliche Maßnahme zur Erhaltung des winterlichen Rastvorkommens ist die Komplettberuhigung des Sees und der Freiwasserfläche mit Einstellung der Angelnutzung im Steinäckersee, Auflassen von Pfaden am und zum Ufer sowie die dauerhafte Einstellung der Wasservogeljagd.</p>
<p>Seeschwalben</p>	<p>Ziel für die Artengruppe der Seeschwalben ist die Erhaltung der Rastfunktion des Naturschutzgebietes insbesondere im Riedwiesen- und Gänswiesensee aber auch in der Renaturierungszone West. Die Arten nutzen die wasserpflanzenreichen Flachufer zur Nahrungssuche auf ihren Frühjahrs- und Herbstwanderungen.</p> <p>Spezielle Maßnahmen sind zur Erhaltung der Rastgebiete für dieses Arten nicht notwendig. Die Arten profitieren hier von der Beruhigung der zentralen Tongrubengewässer.</p>
<p>Schwarzmilan</p> <p><i>Milvus migrans</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung des neuen Brutvorkommens in den alten Hybridpappelbeständen am Riedgraben und weiterer potenzieller Bruthabitate am Nordufer des Steinäckersees.</p> <p>Wesentliche Maßnahme zur Erhaltung der Brutvorkommen ist die Sicherung der Horstbäume in den Hybridpappeln und deren Ausweisung als Habitatbaum oder Habitatbaumgruppe. Weitere wichtige Maßnahmen bestehen in der Beruhigung des Umfelds des Horstes im Bereich einer Horstschutzzone durch Rückbau von Pfaden und Wegen im Nordosten des Schutzgebietes am Riedgraben.</p>

Zielkonflikte/Synoptische Betrachtung, Prioritäten

<p>Lebensraumtypen Zielkonflikte (zwischen LRT und zwischen LRT und Anhang II-Arten und Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten) Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf</p>	<p>Es treten keine Zielkonflikte zwischen Lebensraumtypen und Arten auf</p>
<p>Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie Zielkonflikte (zwischen Anhang II-Arten, Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten) Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf</p>	
<p>Artnamen</p>	
<p>Purpurreiher und Limikolenrast bzw. Goldregenpfeifer</p>	<p>Auf der Halbinsel in der Renaturierungszone befinden sich seit 3-4 Jahren Brutplätze des Purpurreihers. Zu Beginn der Erfassungen zum Monitoring Tongruben vor 2000 wurde dort ein Rastgebiet des Goldregenpfeifers verzeichnet. Durch die freie Entwicklung der Flächen und die jahrelang niedrigen Wasserstände entwickelte sich auf dieser Halbinsel ein Mosaik aus offenen Bereichen, Röhricht und v.a. Weidengebüsch, welches den Purpurreihern als Brutplatz dient. Die ehemals vom Goldregenpfeifer genutzten Freiflächen sind von Weiden überwachsen. Zur Wiederherstellung des Goldregenpfeiferrastplatzes müssten die Weiden gerodet und die Flächen dauerhaft offen gehalten werden. Dadurch gingen die Brutplätze des Purpurreihers verloren. Da die Mechttersheimer Tongruben eines der beiden Hauptvorkommen des Purpurreihers in Rheinland-Pfalz aufweisen, kommt dieser Art eine besonders hohe Priorität bei der Auswahl von Zielen und Maßnahmen zu. Daher wird die Erhaltung der Weidengebüsche zur Förderung des Purpurreihers festgeschrieben.</p> <p>Die Erhaltung oder Wiederherstellung von potenziellen Rasthabitaten des im Gebiet selten auftretenden Durchzüglers Goldregenpfeifer wurde am Nordrand der Renaturierungszone, in einem konfliktfreien Bereich ausgewiesen.</p>
<p>Brutplatzkonkurrenz zwischen Mittelmeermöwe und Flussschwabe</p>	<p>Auf der natürlichen Insel im Steinäckersee und den künstlichen Nistflößen bei der Halbinsel ist eine Konkurrenz um geeignete Brutplätze zu beobachten. Die Mittelmeermöwen versuchen andere Brutvögel wie die Flussschwabe von den Inseln zu verdrängen. Um dennoch für beide Zielarten eine ausreichende Anzahl geeigneter Bruthabitate anzubieten, sollten weitere Schwimminseln in den Tongruben eingebracht werden. Hierbei ist es sinnvoll, diese in einem gewissen Abstand von den bestehenden Inseln auszubringen. Sie sollten als Kiesinsel ausgebildet sein.</p>

Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunkträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

die eine weite Verteilung haben,
mobil sind,
relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).

Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

<p style="text-align: center;">Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)</p> <p>Abgrenzung von <u>kleineren</u> Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.</p>	<p>Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:</p> <p>Kleinräumig, herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).</p> <p>Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?</p> <p>Arten:</p> <p>Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),</p> <p>besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet, besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.</p> <p>Lebensraumtypen (LRT):</p> <p>Landesweit sehr seltene LRT, besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT, herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A), besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.</p> <p>Handlungsbedarf:</p> <p>Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.</p>
<p style="text-align: center;">Verbesserungsmaßnahmen (V)</p> <p>Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in oder in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.</p>	<p>Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:</p> <p>Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,</p> <p>Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist, Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,</p> <p>Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).</p> <p>Arten und Lebensräume:</p> <p>potenziell alle</p> <p>Handlungsbedarf:</p> <p>Kein zwingender Handlungsbedarf</p>

Ableitung von Zielen/Maßnahmen in den Ziel-/Maßnahmenräumen im Offenland

Ziel-/Maßnahmenräume mit Ziel-Arten und Ziel-LRT

- Begründung der Abgrenzung von Zielräumen mit separater Maßnahmenkonzeption,
- Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung,

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern/Nutzern festgelegt.

<p>LRT 3130 Oligo - mesotrophes Stillgewässer</p> <p>Purpurreiher, Schwimmvögel, Flusseeeschwalbe, Blaukehlchen</p>	<p>Z001</p> <p>Maßnahmen: 12.1, 16.0, 11.0</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Verbesserung</p> <p>Ziel: Beruhigung des Gesamtgebietes Mechtersheimer Tongruben von jeglichen Freizeitaktivitäten und Jagdnutzung sowie Angelnutzung zur Verbesserung der Lebensräume der störanfälligen Vogelarten insbesondere Purpurreiher, Blaukehlchen, Schwimmvögel und Entenarten sowie Flusseeeschwalbe</p> <p>Die Abgrenzung umfasst das gesamte Schutzgebiet</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beruhigung des Gesamtgebietes durch Information der Besucher und Einstellung der Badenutzung und sonstiger Freizeitaktivitäten an den Ufern durch dichte Sichtschutzpflanzungen aus Hecken, • Dauerhafte Einstellung der Angelnutzung zur Beruhigung der Freiwasserflächen und Erreichung günstiger Lebensraumverhältnisse für Purpurreiher, Schwimmvögel, Flusseeeschwalbe und Entenarten, • Dauerhafte Einstellung der jagdlichen Nutzung im Schutzgebiet (Wasserflächen und Uferzonen) und Verlagerung der Jagdkanzeln an den Rand des Schutzgebietes zur Beruhigung der Ufer- und Freiwasserzonen und damit für günstige Lebensraumbedingungen der störungsempfindlichen Arten Purpurreiher, Blaukehlchen, Schwimmvögel und Entenarten sowie Flusseeeschwalbe.
<p>Eisvogel</p>	<p>Z004, Z005</p> <p>Maßnahmen: 17.2, 9.4</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung der Bruthabitate des Eisvogels durch Anlage und Unterhaltung von Steilwänden am Ufer des Steinackersees und bei der Halbinsel</p>

	<p>Abgrenzung entsprechend den vorhandenen Steiluferbereichen</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlage neuer Steiluferabschnitte von mindestens 5m Breite und 3m Höhe in den Uferzonen des Steinäckersee, • Erhaltung und Pflege der Steilufer durch regelmäßiges Nacharbeiten in den entsprechenden Uferzonen.
<p>Purpurreiher, Blaukehlchen, Schwimmvögel</p>	<p>Z009</p> <p>Maßnahmen: 17.2, 9.9</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung des Hauptbrutgebietes des Purpurreihers und des Blaukehlchens nach Verschwinden des Schilfröhrichts in den zentralen Tongruben in Folge Sommerhochwasser durch freie Entwicklung und Ausbildung von Röhrichtzonen und Weidengebüschen</p> <p>Abgrenzung erfolgt im Umfeld der Brutplätze der letzten Jahre</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der ausgedehnten Röhrichte und Weidengebüsche in den Uferzonen der Renaturierungszone insbesondere auf der Halbinsel im mittleren Teil, • Freie Entwicklung der Ufervegetation unter Belassen von Weidengebüsch, • Eingriffe in den Gehölzbestand nur bei Ausbildung hochwüchsiger Waldbestände aus Weiden, Erlen und Pappeln unter Erhaltung der Weidengebüschgruppen, • Absolute Beruhigung der Uferzonen.
<p>Flussseschwabe, Larolimikolen</p>	<p>Z010</p> <p>Maßnahmen: 17.2, 9.4</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung der Bruthabitate der Kiesinselbrüter Flussseschwabe und Mittelmeermöwe durch Pflege der bestehenden und Ausbringung neuer Schwimmseln und Offenhaltung der vorhandenen Naturinsel in der Renaturierungszone der Tongruben</p> <p>Abgrenzung des Raumes zwischen den bestehenden Inseln</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Pflege der vorhandenen Schwimmseln, • Offenhaltung der Naturinsel am Ostufer des Sees durch Rückschnitt

	<p>der Gehölze,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbringung weiterer Schwimminseln im Umfeld der vorhandenen Inseln.
<p>LRT 3130 Oligo- mesotrophe Stillgewässer Larolimikolen</p>	<p>Z011 Maßnahmen: 17.2, 9.4 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung von Rastgebieten der Limikolenarten in den Randzonen der Verlandungsbereiche am Nordrand der Renaturierungszone.</p> <p>Abgrenzung folgt den Flachuferzonen am Nordufer des Sees</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Rastgebiete von Limikolen durch Offenhaltung der ausgedehnten Wechselwasserzonen.
<p>LRT 3130 Oligo-mesotrophes Stillgewässer Schwimmvögel</p>	<p>Z012, Z013 Maßnahmen: 17.2, 16.0 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung des Kiesees und seiner naturnahen Flachuferzonen mit ausgedehnten Wasserpflanzenbeständen als Rastgebiet für Schwimmvögel, insbesondere Tauchenten, Gründelenten und Gänse</p> <p>Abgrenzung des Freiwasserbereichs zwischen der Halbinsel im Mittelteil der Renaturierungszone und den Riedwiesen im Osten</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung störungsfreier Freiwasserzonen in der östlichen Renaturierungszone Riedwiesensee als Rast- und Überwinterungsgebiet für Schwimmvögel, insbesondere Tauch- und Gründelenten und Gänse, • Erhaltung der störungsfreien Flachwasserzonen in der Renaturierungszone im Westteil des Riedwiesensees als Rast- und Überwinterungsgebiet für Gründelenten und Gänse und als Brutgebiet seltener Entenarten wie Tafel-, Kolben- und Reiherente.
<p>Schwimmvögel</p>	<p>Z014 Maßnahmen: 17.2, 16.4 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung eines störungsfreien Rastgebietes für Schwimmvögel, hier für Tauchenten, Taucher und im Nordosten auch für Gänse im Steinackersee</p>

	<p>Abgrenzung folgt den Grenzen des Wasserkörpers des Steinäckersees</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des störungsfreien Rastgebietes mit kiesigen Flachufern und Muschelvorkommen sowie kleinfischreichen Uferzonen als Lebensraum von Tauchenten und Tauchern, • Beruhigung der Uferzonen gegenüber jeglicher Art von Störungen.
<p>LRT 3130 Oligo-mesotrophes Stillgewässer Purpurreiher, Rohrweihe, Schilfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Rohrschwirl</p>	<p>Z015 Maßnahmen: 17.2, 16.0, 9.9 Maßnahmentyp/ Zieltyp Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung eines Bruthabitats der röhrichtbrütenden Vogelarten Purpurreiher, Rohrweihe, Schilfrohrsänger, Drosselrohrsänger und Rohrschwirl in den Riedwiesen durch Schutz der Röhrichtflächen</p> <p>Abgrenzung folgt den bisherigen Brutgebieten und vorhandenen Röhrichtflächen</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung der Brutgebiete der röhrichtbrütenden Vogelarten durch Maßnahmen zur Förderung des Röhrichts, bei Bedarf auch Neupflanzung von Schilfröhricht in den Bereichen mit abgestorbenen Röhrichtflächen, • Einrichtung von störungsfreien Ruhezeiten durch das Schließen von Pfaden im Röhricht, • Förderung der Röhrichte durch freie Entwicklung.
<p>LRT 3130 Oligo-mesotrophes Stillgewässer Krick-, Knäk- und Kolbenente</p>	<p>Z016, Z017 Maßnahmen: 17.2, 16.4, 12.1 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung der Brutgebiete von störungsempfindlichen Entenarten insbesondere Krick- Knäk- und Kolbenente und weiteren Arten wie Zwergtaucher</p> <p>Abgrenzung der wasserpflanzenreichen Flachwasserzonen in den Riedwiesen</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der wasserpflanzenreichen Flachwasserzonen mit lockerem Röhricht zum Schutz der Bruthabitate der Entenarten Krick-, Knäk und Kolbenente in den Riedwiesen – Ostteil, • Erhaltung der Rast- und Nahrungsgebiete der Gänsearten in den

	<p>störungsarmen Flachwasserbereichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung von Jagdkanzeln an die Ränder des Schutzgebietes und Entfernung derselben an den Gewässerufern.
<p>LRT 6510 Magere Flachlandmähwiesen Neuntöter</p>	<p>Z018, Z019</p> <p>Maßnahmen: 3.2, 3.8</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung des Lebensraumes des Neuntötters und des LRT 6510 durch entsprechende Pflege</p> <p>Abgrenzung des offenen Wiesenbereiches im Nordosten und Südwesten der Tongruben</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenhaltung der Wiesenflächen durch regelmäßige Pflege mit mindestens einfachem Herbstschnitt, • Zurückdrängung der in die Fläche vordringenden Gehölzsukzession durch Gehölzrückschnitt, <p>Maßnahmen für den Neuntöter sind aufgrund der Gehölzsukzession nicht erforderlich.</p>
<p>Blaukehlchen</p>	<p>Z020</p> <p>Maßnahmen: 17.2, 9.4</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung des Lebensraums des Blaukehlchens am Nordostufer der Renaturierungszone, Riedwiesensee</p> <p>Abgrenzung folgt der Uferlinie und beinhaltet die angrenzenden Flachufer mit Röhrichten</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des Röhrichts mit einzelnen Weidengebüschen am Nordostufer als Bruthabitat des Blaukehlchens, • Zurückdrängen von aufkommenden Baumweiden im Uferbereich.
	<p>Z021</p> <p>Maßnahmen: 16.5</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Errichtung einer Beobachtungsstation (Mirador) zur Vermeidung von Störungen in den Uferbereichen durch Besucher und Beobachter am Südufer des Steinäckersees am Betonweg</p> <p>Abgrenzung erfolgt an einer Stelle mit weiter Rundumsicht am Steinäckersee</p>

	<p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Beobachtungsstation (Mirador) aus Holz, von welcher aus der gesamte Steinäcker und Rieswiesensee und die Riedwiesen überblickt werden können ohne die Vögel zu stören. Hierdurch sollten auch die bestehenden Störungen an den Ufern durch Besucher minimiert und das Gesamtgebiet weiter beruhigt werden.
--	--

Ableitung von Zielen/Maßnahmen in den Ziel-/Maßnahmenräumen im Wald

Ziel-/Maßnahmenräume mit Ziel-Arten und Ziel-LRT

- Begründung der Abgrenzung von Zielräumen mit separater Maßnahmenkonzeption
- Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern/Nutzern festgelegt.

Schwarzmilan, Mittelspecht	<p>Z002 Maßnahmen: 13.10, 13.7, 13.22</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung von Lebensräumen der Arten Schwarzmilan und Mittelspecht in den alten Hybridpappelbeständen am Riedwiesengraben und in den Riedwiesen</p> <p>Abgrenzung folgt dem alten Pappelbestand im Westen und Norden</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des Lebensraumes durch nachhaltige Nutzung (Nachpflanzen standortheimischer Bäume bei Entnahme der Hybridpappel,) • Schutz ausgewählter Habitatbäume zum Schutz der Arten Schwarzmilan und Mittelspecht, • Erhöhung des Altholzanteils durch Reduzierung der Nutzungen, • Ausweisung von Vogelschutz-Ruhezonen zur Förderung der Lebensräume des Schwarzmilans und des Mittelspechts.
Schwarzmilan, Mittelspecht, Grauspecht	<p>Z003, Z008</p> <p>Maßnahmen: 13.10, 13.7</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung des Lebensraumes der Vogelarten Mittel- und Grauspecht und des potenziellen Lebensraumes des Schwarzmilans</p>

	<p>in den Pappel- und Weidenbeständen am Ostufer und Nordwestufer der Tongruben</p> <p>Abgrenzung folgt dem vorhandenen Bestand</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des Lebensraumes der Arten Mittel- und Grauspecht und potenzieller Habitate des Schwarzmilans durch Erhalt von Alt- und Habitatbäumen, • Schutz ausgewählter Habitatbäume mit Potenzial für die Zielarten, • Erhöhung des Altholzanteils durch Reduzierung der Nutzungen im gesamten Waldstreifen.
<p>Beutelmeise</p>	<p>Z006</p> <p>Maßnahmen: 13.5, 13.15</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung</p> <p>Ziel: Erhaltung der Weichholzaue am West- und Südufer der Tongruben als Lebensraum der Beutelmeise. Es handelt sich um Sukzessionsflächen, die den See eingrünen und sich in dieser Form weiter entwickeln sollen.</p> <p>Abgrenzung analog des vorhandenen Bestandes des LRT 91E0</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des LRT 91E0 mit Dominanz der Silberweide, • Förderung der lebensraumtypischen Struktur durch das Zulassen natürlicher Entwicklungsprozesse mit Ausbildung von Altbaumbeständen und Totholzanteilen zur Erhöhung der Strukturvielfalt.
<p>LRT 91E0 Weichholzauenwälder, Schwimmvögel</p>	<p>Z007 Maßnahmen: 13.5, 13.17, 13.23</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Verbesserung</p> <p>Ziel: Verbesserung des Lebensraums der Schwimmvögel und Ausweitung des LRT 91E0 durch Entwicklung eines dichten und durchgängigen Waldstreifens des Typs Weichholzauenwald LRT 91E0 am Süd- und Ostrand des Steinäckersees auch als Sichtschutz und zur Beruhigung der anschließenden Freiwasserflächen im Steinäckersee und der gesamten Tongruben</p> <p>Die Abgrenzung folgt der Uferlinie des Sees</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der standorttypischen Weichholzauenwälder

	<p>am Ufer des Steinäckersees durch Initialpflanzungen aus Weiden und Silberpappeln zur Ergänzung des vorhandenen Gehölzbandes</p> <ul style="list-style-type: none">• Rückbau von Pfaden und Wegen zum Ufer und Bepflanzung mit Gehölzen,• Förderung der Ausbildung dichter Sichtschutzgehölze durch Pflanzung und freie Entwicklung.
--	---

Empfehlungen für weitere Maßnahmen

(z. B. Information, Besucherlenkung, Rohstoffabbau)

Umweltbildung	<p>Bei den Mechtersheimer Tongruben handelt es sich um ein hochsensibles Schutzgebiet, welches eine Vielzahl von störempfindlichen Arten beherbergt. Es ist daher für die Umweltbildung nur bedingt geeignet.</p> <p>Die einzige mit dem Schutz der Arten verträgliche Maßnahme ist der Bau eines Miradors in geschlossener Bauweise am Südrand des Steinäckersees, von welchem aus der gesamte offenere Bereich der Tongruben zu überblicken ist. Von hier aus könnten die störungsempfindlichen Arten aus entsprechendem Abstand beobachtet werden ohne Störungen und Beeinträchtigungen zu verursachen. Informationen zu den Arten, Lebensraumtypen und zum Schutzgebiet sowie Verhaltenshinweise für Besucher können im Mirador mitintegriert werden.</p> <p>Auf die Einrichtung weiterer Angebote zur Umweltbildung wie Rundwege und Infotafeln sollte verzichtet werden, um zu verhindern dass die Besucher das Gebiet außerhalb der Beobachtungsstation erkunden.</p>
Besucherlenkung	<p>Um die störungsempfindlichen Arten, insbesondere den Purpurreiher nicht zu gefährden, sollte das gesamte Schutzgebiet als Ruhezone ausgewiesen werden.</p> <p>Zur Vermeidung von Störungen im Schutzgebiet sollten deshalb die Zuwegung über den Waldweg vom Deich im Süden und die Pfade im Uferbereich im Süden und Nordwesten rückgebaut werden.</p> <p>Auch die Wasserflächen sind von Störungen durch Freizeitnutzungen, hier Angeln vom Boot aus, frei zu halten.</p> <p>Um das interessante Gebiet erlebbar für Naturbeobachtung zu machen und den Schutz der störempfindlichen Arten zu gewährleisten, sollte am Südrand des Gebietes ein Mirador in geschlossener Bauweise als Beobachtungsmöglichkeit gebaut werden.</p>

Ausblick/Offene Fragen

	<p>Das Schutzgebiet ist einer Reihe von Störungen durch Freizeitnutzung ausgesetzt. In den Randbereichen des Sees, insbesondere in den Gänswiesen und im Winterhalbjahr auch im südlichen Steinäckersee sind durch den Uferweg Störungen überwinternder Wasservögel zu beobachten. Die abschirmende Wirkung der vorgeschlagenen Sichtschutzpflanzung am Ostufer des Sees ist sehr wichtig.</p> <p>Polder Mechtersheim: Die Auswirkungen der Polderflutungen im Polder Mechtersheim, insbesondere die weitere Entwicklung der Röhrichte, sollten im Rahmen eines Monitorings beobachtet werden. Ein flächiges Absterben der Röhrichte wie bei dem Sommerhochwasser 2000 sollte verhindert werden. Im Zuge der Flutungen des Polders sollten daher alle Möglichkeiten geprüft und ggfs. notwendige Maßnahmen getroffen werden, um eine Zerstörung der Röhrichte durch Druckwasser zu vermeiden.</p>
--	---

Fazit

Die Erhaltungs- und Verbesserungsziele und notwendigen Maßnahmen zum Erreichen eines günstigen Erhaltungszustands für die zu erhaltenden Arten und Lebensraumtypen im Schutzgebiet Mechtersheimer Tongruben werden beschrieben.

Wesentliches Ziel ist die Erhaltung und Einrichtung großflächiger, das gesamte Gebiet umfassender störungsfreier Ruhezone für die hier brütenden und rastenden Wasservögel und Röhrichtbrüter.

Zur Erhaltung der artenreichen Avifauna des Schutzgebietes sind die Erhaltung und Wiederherstellung ausgedehnter Schilfröhrichte im gesamten Schutzgebiet mit Schwerpunkt in den Riedwiesen von essentieller Bedeutung. Weiterhin kommt der Erhaltung im Wechselwasserbereich stehender Weidengebüsche eine besondere Bedeutung zu. Auch die Erhaltung großer Flachuferzonen und makrophytenreicher Flachwasserzonen am Ufer der Renaturierungszone und des Steinäckersees ist von großer Bedeutung zum Schutz der Rast- und Wintervogelbestände und als Nahrungsraum von Arten, insbesondere dem Purpurreiher.

Zur Vermeidung von Störungen der Vögel sollten alle Uferwege und Pfade geschlossen und beseitigt werden und zusätzlich zur Beobachtung der Vogelarten des Schutzgebietes ein Mirador am Südrand des Steinäckersees aufgestellt werden.

Literatur/Referenzen

Literatur / Datenquellen	
Raumreferenzen (u.a. aus OSIRIS)	
FFH-Gebiet Rheinniederung Germersheim – Speyer (Teilraum)	Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • NSG Mechtersheimer Tongruben Landschaftsschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • LSG Pfälzische Rheinauen
VSG NSG Mechtersheimer Tongruben	FFH-Gebiete <ul style="list-style-type: none"> • Rheinniederung Germersheim - Speyer Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • NSG Mechtersheimer Tongruben Landschaftsschutzgebiete LSG Pfälzische Rheinauen